

ERFOLGE IN UNSEREM PROJEKT IN SURINAME

Gute Neuigkeiten aus Suriname: Dank Ihrer Unterstützung und zusammen mit unserem Partner Conservation International Suriname konnten wir das Projekt in diesem Jahr erfolgreich abschließen. Die beiden indigenen Gemeinden der Trio und Wayana in Alalapadu und Tepu sind nun in der Lage, selbstständig mit ihren nachhaltigen Produkten zu handeln. Ein großartiger Schritt, denn das Einkommen, das damit erwirtschaftet wird, trägt nach und nach zur regionalen Entwicklung, zur Armutsvermeidung, zur Selbstbestimmung und Stärkung der indigenen Gemeinden sowie zum Waldschutz bei.

Läuft wie geschmiert: Paranussölproduktion in Alalapadu

Paranüsse wachsen auf hohen Regenwaldbäumen und können nur wild gesammelt werden. Daher haben die Menschen, die mit Paranüssen arbeiten, ein hohes Interesse daran, dass der Wald gesund ist und die Paranussbäume viele Nüsse produzieren. Auch in Alalapadu ist dies der Fall, denn fast alle Menschen arbeiten auf die eine oder andere Weise mit Paranüssen.

Während im ersten Projektjahr vor allem die bereits existierende Produktion des Öls massiv verbessert wurde – z.B. durch mehrere Schulungen zur Qualitätssicherung und -steigerung – kamen im zweiten Jahr auch Maßnahmen zur Verbesserung von

Vermarktung und Vertrieb dazu. Das Öl wurde beispielsweise von einem unabhängigen Institut für Lebensmittelsicherheit in den Niederlanden getestet und für gut befunden.

Mithilfe von Conservation International Suriname besuchten Mitarbeitenden der lokalen Tukha-Stiftung zudem mehrere Messen und konnten so erste Abnehmerfirmen für das Öl gewinnen. Nach und nach steht die Paranussöl-Produktion so auf zunehmend solideren Füßen. Auch die gerösteten, gesalzenen Paranüsse, die die Tukha-Stiftung nun zusätzlich anbietet, finden erste Abnehmer.

Mit Taschenlampe und Taucherbrille: Fischfang in Tepu

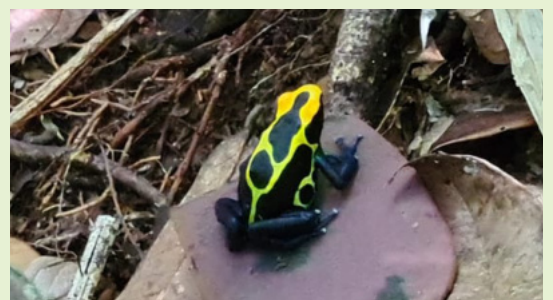
In Pelelu Tepu hat sich im Zuge des Projekts innerhalb von wenigen Monaten viel verändert, denn noch vor zweieinhalb Jahren gab es keine nennenswerten Unternehmen und wenig berufliche Perspektiven vor Ort. Inzwischen hat die neu gegründete Kana-Stiftung ihre Arbeit aufgenommen. Ihr Ziel ist es, einen kleinen Handel mit Zierfischen aufzubauen.

Die Idee zum Handel mit den Zierfischen wurde aus der Not heraus geboren, denn die Flüsse treten oft über die Ufer. Geht die Überschwemmung zurück, verenden viele der tropisch-bunten Fische in den austrocknenden Flüssen oder Tümpeln.



Flüsse als Lebensader: Die Gemeinden leben tief im Regenwald. Die Flüsse dienen als Transportwege.

Artenvielfalt im Regenwald: In den Wäldern Surinames gibt es noch viel zu erforschen und zu entdecken.



Suriname ist wirklich ein beeindruckendes Land: der gesamte Süden ist noch von unberührtem Regenwald bedeckt. Im Projekt konnten wir einen wichtigen Grundstein dafür legen, dass die abgelegenen Gemeinden der indigenen Trio und Wajana tief in den Regenwäldern Südsurinames sichere Einkommen durch nachhaltige Geschäftsmodelle erzielen. Und nicht nur das: Weil Paranüsse nur in einem unberührten Wald wachsen und Zierfische nur in sauberen Flüssen leben, setzen sich die Menschen gleichzeitig stark für den Schutz von Wald und Wasser ein. Ein tolles Beispiel, wie wirtschaftliche Entwicklung und Waldschutz ineinandergreifen!

Jonas Baumann ist Mitarbeiter in der internationalen Projektabteilung und Verantwortlicher für das Projekt in Suriname



© Bilder: OroVerde - J.Baumann; matzkeFoto/OroVerde (Portrait)

Einzelne Menschen hatten daher bereits in der Vergangenheit versucht, die Fische stattdessen zu fangen und zu verkaufen. Bei der Suche nach möglichen Geschäftsmodellen entstand die Idee, einen kleinen Handel mit den Zierfischen aufzuziehen. Damit der Fischfang nicht schädlich für das Ökosystem ist und tatsächlich nachhaltig ist, wurden im Projekt strenge Naturschutzrichtlinien erarbeitet. Die Fische werden nun unter Einhaltung von Fangquote und Schonzeiten nicht nur in den Tümpeln, sondern auch in den Flüssen gefangen. Das passiert in Handarbeit und bei Nacht – mit Taucherbrille und Taschenlampe.

In den letzten Monaten fanden unzählige Kurse zu Lebendfang, Fischpflege und Fischzucht statt. Zudem wurden alle Materialien nach Tepu geschafft, die für den Bau und Betrieb des sogenannten Fischhauses notwendig sind. Mit Unterstützung von Conservation International Suriname und OroVerde konnte so alle wichtigen Grundsteine für einen funktionierenden Handel gelegt werden.

Das Naturschutzabkommen von Tepu und Alalapadu

Nachdem bereits im ersten Projektjahr mit der lang erwarteten Unterzeichnung des Naturschutzabkommens ein wegweisen-

der Meilenstein in der Geschichte der Region erreicht werden konnte, gab es in diesem Projektjahr eine weitere freudige Überraschung: Die GPS-Vermessung des Gebiets, die auch mit Hilfe der neu ausgebildeten Ranger*innen durchgeführt wurde, ergab, dass das Gebiet aller Trio-Gemeinden tatsächlich größer als erwartet ist. Somit schützt das Naturschutzabkommen in der Realität ganze 695.000 Hektar ursprünglichen, artenreichen Regenwald im Süden des Landes.

Wie geht es jetzt weiter

Wir freuen uns sehr, dass unsere Partnerorganisation Conservation International Suriname auch nach Auslaufen dieses Projekts Aktivitäten vor Ort fortführen wird und so bspw. die Produktion des Paranussöls und den Handel mit Zierfischen weiter fördern kann. Auch wir bei OroVerde möchten weiter in Suriname tätig sein und nachhaltige Einkommen und den Schutz des Regenwaldes fördern. Wir halten Sie gerne über unsere Projektplanung auf dem Laufenden und freuen uns, wenn Sie Suriname auch in Zukunft unterstützen. **Vielen Dank!**

Projekttreffen in Alalapadu: Die Tukha-Stiftung mit der Paranussöl-Produktion ist eine wichtige Arbeitgeberin



Sie haben Fragen zu Ihrer Spende oder unserer Arbeit?
Das Team Fundraising steht Ihnen gerne zur Verfügung.

OroVerde – Die Tropenwaldstiftung
Burbacher Str. 81 • 53129 Bonn
Telefon 0228/242 90-0
info@oroverde.de

Spendenkonto
IBAN: DE82 3702 0500 0008 3100 04
BIC: BFSWDE33MNZ
Bank für Sozialwirtschaft
Stichwort: Suriname

www.regenwald-schuetzen.org/spenden

